

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 20.06.2008	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Kulturamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Nichtöffentlich: ☐	Vorlage-Nr. 2008/0290 Magistratsbeschluss-Nr.

Betreff: Ricarda-Huch-Preis 2008

Vorlage vom: 11.06.2008

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat stimmt der Verleihung des Ricarda-Huch-Preises 2008 an die Schriftstellerin und Reporterin Hanna Krall zu.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 11.06.2008

Die Stadt Darmstadt verleiht seit 1978 alle drei Jahre in Erinnerung an die große deutsche Dichterin und Schriftstellerin den mit 10.250,00 Euro dotierten Ricarda-Huch-Preis. Errichtet in Gedanken an den Volksaufstand vom 17. Juni war der Preis zunächst für Schriftstellerinnen und Schriftsteller gedacht, die in ihrem Werk das Bewusstsein der Deutschen von der Einheit der Nation wachhielten. Seit 1992 wurde er modifiziert und erweitert auf Inhalte, die die Ideale der Humanität und Völkerverständigung als Werte der historisch - kulturellen Identität der europäischen Gesellschaft fördern.

Die Jury tagte am 29. Mai 2008. Das Auswahlgremium hat einvernehmlich entschieden, dass mit dem Ricarda-Huch-Preis 2008 die polnische Journalistin und Schriftstellerin

Hanna Krall

ausgezeichnet werden soll. Hanna Krall überlebte als verstecktes Kind den Nazi-Terror. Ihre journalistische Tätigkeit begann Mitte der 50-er Jahre. Ab 1966 arbeitete sie für das politische Wochenmagazin ‚Polityka‘. Aus Protest gegen die Erklärung des Kriegsrechts am 13.12.1981 beendete Krall die Arbeit bei ‚Polityka‘ und erhielt Berufsverbot. Als freie Autorin und Schriftstellerin beschäftigt sich Hanna Krall im Schwerpunkt mit der Rekonstruktion der Geschichte der Juden im 20. Jahrhundert.

Die Entscheidung der Jury wird wie folgt begründet:

„In einer luziden, nie sentimental in Sprache gibt die 1937 in Warschau geborene Schriftstellerin und Reporterin Hanna Krall den Vergessenen ihre Geschichte zurück: den polnischen Juden. Es ist auch ihre eigene Geschichte, die gekennzeichnet ist durch Zensur und Ausgrenzung, aber auch den Mut der Autorin, sich zu widersetzen. Hanna Kralls Gedächtnisprosa, offenkundig an Kafka geschult, konfrontiert das Recht des einzelnen Menschen auf Unschuld mit der Grausamkeit seines konkreten Schicksals: Sowohl für die Vernichteten wie auch für die Überlebenden, für Täter wie Opfer, hat Hanna Krall eine Sprache gefunden, deren Genauigkeit auf den ersten Blick erbarmungslos scheinen mag – aber darin genau erweist sich ihre Humanität. Hanna Kralls Literatur ist Erinnerung an die Opfer der Vernichtung und ein Menetekel für die europäische Politik des 21. Jahrhunderts, deren größte Herausforderung darin besteht, den neuen Ausgrenzungsbemühungen entgegenzutreten.“

Der Jury gehörten an:

Oberbürgermeister Walter Hoffmann
Stadtv. Ruth Wagner

Ina Hartwig
Frauke Meyer-Gosau

- Jury- Vorsitzender
- Vorsitzende des Ausschusses
für Kultur und Wissenschaft
- unabhängige Literaturkritikerin
- unabhängiger Literaturkritikerin

Satzungsgemäß findet die Preisverleihung am 3. Oktober 2008 in Darmstadt statt.

Darmstadt, 11.06.2008
41 200100 Ar

Der Dezernent I

Walter Hoffmann
Oberbürgermeister